04.06.2016

Moosgasse wird hergerichtet

Aus Rücksicht auf die Anlieger kein Vollausbau

Offenberg. Die Sanierung der Moosgasse in Neuhausen ist auf dem Weg. Einstimmig hat sich der Offenberger Gemeinderat am Mittwochabend dafür ausgesprochen, den Planungsauftrag zu vergeben. Der Schätzung zufolge betragen die Kosten hierfür 160000 Euro.

Bürgermeister Hans-Jürgen Fischer machte deutlich, dass die Moosgasse, die aus den 1960er Jahren stammt, noch nie abgerechnet worden ist; deshalb sei ein Vollausbau nicht gewünscht. In diesem Fall müsste die Gemeinde die Kosten auf die Anlieger umlegen. Die Arbeiten sollten möglichst zeitnah erfolgen. Nach der Ausschreibung im Sommer könnten die Bauarbeiten noch heuer im Herbst starten. Dies brächte den Vorteil von günstigeren Asphaltpreisen. Es sei zu erwarten, hieß es, dass der Bitumenpreis steigt, von dem der Asphaltpreis abhängt.

Eingangs hatte Karl Kiendl vom Ingenieurbüro Kiendl und Moosbauer die vorgesehenen Maßnahmen erläutert, die sich in drei Abschnitten gliedern. Am schlechtesten ist der Zustand ab Hausnummer 14, so Kiendl. Die Netzrisse erstrecken sich über die gesamte Straßenbreite, und es gebe auch Löcher. Mit ursächlich für den maroden Zustand sei der geringe Unterbau. Für Abschnitt eins schlug Kiendl vor, die bestehende Asphaltschicht aufzufräsen und eine neue Deckschicht höhengleich aufzubringen. Im mittleren Bereich, wo die Straße absolut marode ist, muss man den Abschnitt komplett fräsen, ein paar Zentimeter tiefer gehen und dann auf gleiche Höhe bringen. Im dritten Abschnitt soll eine neue Deckschicht auf die bestehende Asphaltschicht aufgebracht werden, wodurch das Ergebnis höher wird als der Bestand.

Im Zusammenhang mit der Straßensanierung der Moosgasse wurde auch der Schmutzwasserkanal untersucht. Das Ergebnis ist laut Kiendl "nicht zufriedenstellend". Er empfahl, die Straßensanierung unabhängig vom Kanal zu betreiben und eine etwaige Sanierung mit anderen reparaturbedürftigen Kanälen auszuschreiben, um günstigere Preise zu sichern. Im Falle der Moosgasse käme der Einbau von sogenanntem Kurzliner in Betracht, die zehn bis 15 Jahre halten (7000 Euro Netto-Kosten). Ein Schlauchliner würde zirka 50 Jahre halten und 35000 Euro kosten.

Wenig Möglichkeiten für eine Aufwertung

Für eine Aufwertung des Umfelds der Moosgasse machen sich Brigitte Reinhardt und über 30 weitere Anlieger aus dem Bereich der Siedlung von der Einmündung Josef-Zierer-Allee bis Himmelbergstraße stark. In ihrem Antrag fordern die Unterzeichner eine "städtebauliche Aufwertung". Die sehr lange Halle der Firma Streicher sei "sehr bestimmend und städtebaulich nicht gut gelöst". Besonders am Ortseingang wäre ein zeitgemäßes Straßenbild schön. Die Antragsteller fordern, der Straße "Struktur durch Straßenbegleitgrün und Bepflanzung" zu geben.

Streicher habe bereits zugesagt, den zubetonierten Platz am Eingang der Moosgasse ansprechend zu gestalten, wusste Rathauschef Fischer. Ansonsten verwies er auf den Bestandsschutz. Auch sei es der Gemeinde nicht möglich, Flächen zu erwerben. Der Neubau des entsprechenden Randbereichs gehe auf Kosten der Firma Streicher, die hier Stellplätze für Mitarbeiter benötige, teilte Fischer weiter mit.

Ein Ja gab es von den Gemeinderäten zum Vorschlag der Bürger, die alten Peitschenlampen durch vier moderne mit energiesparenden LEDs für insgesamt 3000 Euro auszutauschen.

Zum Aspekt "Glasfaser bis zur Grundstücksgrenze", wie ebenfalls angeregt, äußerte sich Kiendl: Dies mache nur bei einem Vollausbau Sinn. Zudem kämen enorme Mehrkosten auf die Gemeinde zu. Als nächstes nimmt die Gemeinde Kontakt zur Telekom auf, um zu eruieren, was das Unternehmen in punkto Glasfasernetz plant.

– je

URL: http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_deggendorf/deggendorf/2096879_Moosgasse-wird-hergerichtet.html

Copyright © Passauer Neue Presse GmbH. Alle Inhalte von pnp.de sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung auch in elektronischer Form, sowie eine Speicherung, die über die private Nutzung hinausgeht, ist ohne vorherige Zustimmung des Verlages nicht zulässig.